

Franziskaner nahmen Abschied vom Garnstock

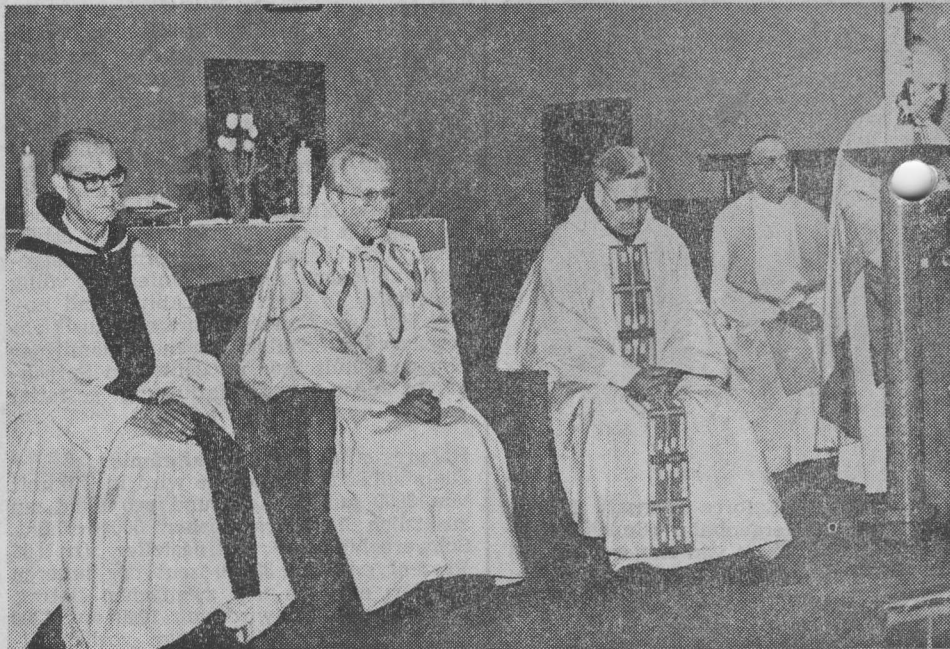
Zahlreiche Gläubige beim Dankamt

Eupen. — „Ich bete an die Macht der Liebe“, beeindruckend halte dieser mehrstimmig gesungene Chorsatz des Kgl. MGV Marienchor durch die vollbesetzte Kapelle des Franziskanerklosters Garnstock, als Einleitung zu einem Dank- und Abschiedsgottesdienst. Plötzlich dürfte vor allem manch älterer Besucher mit leiser Wehmut im Herzen an die 53 Jahre franziskanischen Wirkens zurückgedacht haben. In der Kapelle, unter den vielen Gläubigen, wie an einem hohen Festtag, wirkte die „kleine“ Zahl der zelebrierenden Geistlichen im dem geräumigen Altarraum fast symbolhaft für die Entwicklung: Nur noch wenig Auserwählte!

In Vertretung des brasilianischen Ordens war Pater Matthias Heidemann nach Eupen gekommen und zelebrierte mit Pater Guardian Antonius, Pater Arthur, den Dechanten Geelen und Houben (Montzen) und Diözesaninspektor Willy Brüll das Heilige Opfer. Der Marienchor, seit Jahrzehnten „Bestandteil“ des Garnstocks, weil er an allen Festtagen die hl. Messen oder Andachten verschönert, gestaltete auch diesmal wieder den musikalischen Teil zu einem tiefgreifenden Erlebnis.

Pater Antonius betonte eingangs des Gottesdienstes, daß der Abschied der Franziskaner vom Garnstock verbunden sei mit dem Dank an Gott, an die Wohltäter und Freunde, die dazu beitrugen, daß Ordensleute ausgebildet und viele junge Männer nach Brasilien in die Mission gesandt werden konnten. Sein Dank galt auch den Patres, die neue Glaubensbegeisterung entfalteten, neuen Mut schenkten und Frieden stiftend wirkten. Der Garnstock habe seine Mission erfüllt, meinte Pater Antonius und fügte hinzu, daß eine bescheidenere Aufgabe sie nun bei Xanten am Niederrhein erwarte.

Noch einmal ließ er die Geschichte der Franziskaner, das Entstehen, Aufblühen und die bewegten Nachkriegszeiten lebendig werden. Nunmehr habe der Garnstock



Ein Dankgottesdienst beschloß die 53jährige Tätigkeit der Franziskaner-Patres im Eupener Garnstock. Unser Bild zeigt von links Pater Heidemann als Vertreter des Provinzialoberen aus Brasilien, Pater Guardian Antonius, Pater Arthur, Diözesaninspektor Brüll und ganz rechts Dechant Geelen. Dechant Houben, Montzen, ist hier nicht sichtbar.

seine Aufgabe erfüllt. Mit Trauer im Herzen würden die Franziskaner die liebevoll gewordene Stätte verlassen müssen; andererseits aber seien sie dankbar, daß sie so lange hier wirken durften. Die Eupener hätten den Garnstock und die Patres auch in schweren Zeiten nie im Stich gelassen, während ihrerseits die Patres immer zur Eupener Bevölkerung gehalten hätten. Sein Wunsch sei es, daß die Begeisterung für die Missionen nie erlahmen möge. Pater Heidemann überbrachte die Dankesworte im Namen des Provinzials aus Sao Paolo, Brasilien, wo der Garnstock Eupen im Gebet und in der Erinnerung lebendig bleibe.

Zum Abschluß des festlichen Hochamtes, das von einer gewissen Abschiedswehmut geprägt schien, dankte auch Dechant Geelen für dall das Gute, das im Garnstock geschätzt wurde und heranwachsen konnte. Sein Dank galt den Patres, die in der

Ferne zur Ausbreitung des Gottesreiches wirken.

Der Garnstock werde bald einer katholischen Schule anvertraut werden. Sein Wunsch sei es, daß alles, was hier gewachsen sei, weitergereicht werden möge an alle, die hier in Zukunft ein- und ausgehen.

Herzlicher Dank galt auch dem Marienchor, der jederzeit zur Stelle war, um die kirchlichen Festtage am Garnstock zu verschönern.

Erwähnt sei noch, daß unter den zahlreichen Anwesenden auch Bürgermeister Evers, mehrere Stadtratsmitglieder, Direktor Minke vom Collège Patronné u. a. weilten. Bei dem anschließenden Empfang fanden sich die Persönlichkeiten ein und Fred Evers überreichte — nicht als Bürgermeister auf Baelener Gebiet — sondern als Eupener Bürger den Patres ein Geschenk.